

ATF-Fachgruppe Naturheilverfahren/Regulationsmedizin

Allgemeine Informationen über die Weiterbildungsgänge in den Naturheilverfahren

Wichtiger Hinweis!

Die Regelung der Weiterbildung ist gesetzlich den Tierärztekammern in den Ländern zugewiesen. Die ATF ist bemüht, ihr Fortbildungsangebot in den Naturheilverfahren (NHV) so zu gestalten, dass es möglichst von allen Tierärztekammern als Weiterbildung anerkannt wird (Weiterbildungs-Kurssystem). Verbindliche Auskunft über die Voraussetzungen zur Erlangung der Zusatzbezeichnungen in Homöopathie, Akupunktur oder Biologischer Tiermedizin kann jedoch nur Ihre zuständige Tierärztekammer erteilen. Nach Vorliegen der Voraussetzungen ist sie auch zuständig für die Erteilung der Zusatzbezeichnung.

Die damalige Deutsche Tierärzteschaft (heute Bundestierärztekammer) hat im Jahre 1988 den Ausschuss Naturheilverfahren (jetzt: NHV/Regulationsmedizin) installiert, was die Gründung einer Fachgruppe Naturheilverfahren (jetzt: NHV/Regulationsmedizin) in der ATF und in der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) nach sich zog. Auf Beschluss des BTK-Ausschusses NHV sind in der Tiermedizin die Homöopathie, die Akupunktur und die verschiedenen Teilbereiche der Biologischen Tiermedizin unter dem Oberbegriff Naturheilverfahren zusammengefasst worden. So gliedert sich die Fachgruppe NHV/Regulationsmedizin in der ATF in die Sektionen Akupunktur, Homöopathie und Biologische Tiermedizin. Sinngemäß ergeben sich somit im Bereich Naturheilverfahren die drei gleichnamigen Weiterbildungsgänge.

Für jeden Weiterbildungsgang sollte eine Weiterbildungszeit von mindestens vier Jahren vorgeschrieben werden, innerhalb der die aktive Teilnahme an mindestens 120 Kursstunden Pflicht ist. Bisher wird z. T. noch eine kürzere Weiterbildungszeit und 80 Kursstunden vorgeschrieben. Den Kammern wurde eine Neuregelung empfohlen. Außerdem werden von den zuständigen Tierärztekammern Nachweise über die praktische Anwendung der Methode, schriftliche Falldokumentationen, Kurzreferate und/oder Vorlage einer fachbezogenen Arbeit und Nachweis über ein Referat gefordert. In der Regel wird von der Tierärztekammer ein Prüfungsgespräch durchgeführt. Die Erteilung von mehreren Zusatzbezeichnungen in den Naturheilverfahren sollte nur in einem Mindestabstand von zwei Jahren möglich sein.

Die Inhalte der Weiterbildungskurse sind von der DVG-Fachgruppe NHV/Regulationsmedizin auf der Basis schulmedizinischen Wissens und Könnens in Zusammenarbeit mit dem BTK-Ausschuss für NHV/Regulationsmedizin erarbeitet worden und werden dem jeweiligen Kenntnisstand angepasst. Sie werden in einem bundeseinheitlichen Lehrprogramm von mindestens 120 Stunden in Form von Kursen über die ATF oder andere Organisationen angeboten. Diese als „geeignet für die Weiterbildung“ gekennzeichneten Kurse entsprechen den vom Ausschuss NHV/Regulationsmedizin vorgegebenen Lehrinhalten und werden den Landestierärztekammern zur Anrechnung empfohlen. Die Kurse werden im Deutschen Tierärzteblatt und anderen Fachzeitschriften angekündigt. Vor Aufnahme eines der drei Weiterbildungsgänge aus den Naturheilverfahren ist die Teilnahme an dem Kurs „Einführung in die Naturheilverfahren“ dringend zu empfehlen, solange an den tierärztlichen Bildungsstätten keine Lehrveranstaltungen im nötigen Umfang angeboten werden. Diese Veranstaltung wird als E-Learning-Kurs von der ATF und dem Internetportal Vetion.de angeboten (www.myvetlearn.de, Online-Anmeldung jederzeit möglich).

Veterinärakupunktur

Akupunktur und Moxibustion (Erwärmung der Akupunkturpunkte) sind Therapiemethoden der traditionellen chinesischen Medizin und Tiermedizin (TCM/TCVM). Sie sind als Einflussnahme von außen auf das gestörte Regelsystem bei Mensch und Tier zu verstehen.

Die Akupunktur bietet eine Erweiterung des Therapiespektrums approbierter Tierärztinnen und Tierärzte. Die Methoden der westlichen naturwissenschaftlichen Medizin, wie sie an den veterinärmedizinischen Bildungsstätten gelehrt wird, und Akupunktur schließen sich nicht aus. Mit Akupunktur können Defizite ausgeglichen und das Spektrum der Einflussnahme auf die Selbstheilungskräfte erweitert werden.

Akupunktur ist weltweit eine der am meisten verbreiteten Naturheilverfahren in der Humanmedizin. Sie ist nach sorgfältiger Prüfung durch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) als empfehlenswerte Therapiemethode eingestuft. Auch in der Tiermedizin hat die Akupunktur sowohl als Monotherapie (*remedium cardinale*) als auch als Zusatztherapie (*remedium adjuvans*) bei funktionellen Störungen ihren Platz.

Voraussetzung dafür ist jedoch eine solide Ausbildung. Sachgerechte Anwendung der Akupunktur lässt sich weder allein aus Büchern noch von Videos lernen. Beide jedoch sind wertvolle begleitende Lernmittel. Nehmen Sie daher an den von der ATF-Fachgruppe NHV/Regulationsmedizin – Sektion Akupunktur veranstalteten oder empfohlenen Kursen teil.

Die Sektion Akupunktur der Fachgruppe NHV/Regulationsmedizin verfügt über qualifizierte Referenten und Referentinnen, die dem internationalen Standard in der Veterinärakupunktur gerecht werden, die selbst die entsprechenden Ausbildungs- und Weiterbildungsgänge sowohl westlicher wie auch östlicher Prägung absolviert haben und über die entsprechende Erfahrung am Tier verfügen.

Wie alle Heilmethoden ist auch die Akupunktur für den Menschen konzipiert und weiterentwickelt worden. Im Verlauf der Domestizierung der Haustiere hat der Mensch seine Heilweisen auch am Tier angewandt und festgestellt, dass die Prinzipien von Anatomie, Physiologie und Pathologie im Wesentlichen auch für die Haustiere gelten. Wer also die Veterinärakupunktur gründlich und systemgerecht erlernen will, sollte daher die Grundlagen der Akupunktur zuerst am Menschen studieren. Erst dann wird es möglich sein, die Prinzipien der Akupunktur (Meridianverläufe, Bedeutung der Punkte, Regulationsmechanismen) auf das Tier zu übertragen und sachgerecht anzuwenden. Dies wird in einem 120-stündigen Kursaufbau vermittelt.

In China dauert das Studium der Traditionellen Chinesischen Medizin fünf Jahre. Wir vermitteln in unseren Weiterbildungskursen ein Mindestwissen für die Akupunktur / Moxibustion in 120 Stunden, welches durch geeignete Fortbildungsveranstaltungen noch vertieft, ergänzt und erweitert werden muss.

Der Kursaufbau und die Lehrinhalte der Schulungskurse und Praktika werden in Abstimmung mit den wissenschaftlichen Grundlagen und den Inhalten der überlieferten Methodik festgelegt. Sie werden ständig dem Fortschritt der Wissenschaft und den neuesten Erkenntnissen aus der Praxis angepasst und bieten daher durch wohlausgewogene Vermittlung von Theorie und Anwendung die Gewähr für eine gründliche und qualifizierte Weiterbildung.

Wer den Weiterbildungsgang „Akupunktur“ beginnen will, sollte jedoch über ausreichende schulmedizinische Praxiserfahrungen verfügen, um die Möglichkeiten und Grenzen der „Nadeltherapie“ richtig beurteilen zu können. Der zu erwartende Wettbewerbsvorteil in der Alltagspraxis kann nur dann erreicht werden, wenn sich zusätzliches Wissen und Können im Heilerfolg niederschlägt.

WEITERBILDUNGSKONZEPT – KURSAUFBAU (s. Abbildung auf S. Akupunktur 7):

Das Weiterbildungskonzept umfasst also mindestens 120 Stunden Lehrprogramme in 12 Kursen. Diese werden in drei Abschnitten zu je 4 Kursen (= mindestens 40 Stunden) angeboten:

- I. Stufe A
- II. Stufe B
- III. Stufe C - Tierartspezifische veterinärmedizinische Praxisseminare

I. Stufe A - ATF-Einführungskurs (Grundkurs 1) und ATF-Grundkurse 2 bis 4

Für den Einstieg in die Fort- und Weiterbildung empfiehlt sich die Teilnahme an dem Kurs „Einführung in die westlichen und östlichen Grundlagen der Akupunktur“ (Grundkurs 1), in dem die wissenschaftlichen Grundlagen der Akupunktur (Neuro-Anatomie, Neuro-Physiologie, TCM) ausführlich dargestellt werden. Daran anschließend sind die ATF-Akupunktur-Grundkurse 2 bis 4 zu absolvieren. Schwerpunkt in diesen Kursen ist die Physiologie der TCM/TCVM. Die Lokalisation der Punkte, Wirkung und Indikationen werden theoretisch und in praktischen Übungen in Kleingruppen gelehrt. Die Punkte werden an Mensch, Hund, Pferd und Rind gezeigt und von den Teilnehmern ertastet. Didaktische Wiederholungen erleichtern das Lernen.

Geeignet ist nach dem Einführungskurs auch eine Teilnahme an Grundkursen zur Akupunktur in der Humanmedizin, da die Weiterbildungsordnungen der Landestierärztekammern einen anteiligen Nachweis an humanmedizinischen Grundkursen für den Erwerb der Zusatzbezeichnung Akupunktur in der Veterinärmedizin vorsehen. Diese Kurse vermitteln ein sehr gutes Basiswissen und bieten somit einen guten Einstieg in die veterinärmedizinischen Grundkurse.

Die Kurse der DEUTSCHEN ÄRZTEGESELLSCHAFT für AKUPUNKTUR (DÄGfA) und der DEUTSCHEN GESELLSCHAFT für AKUPUNKTUR UND NEURALTHERAPIE (DGfAN) sind nach der Umstellung des Curriculums gemäß der Weiterbildungsordnungen für Ärzte jedoch nur noch als Vertiefung der Humanakupunktur zu empfehlen. Der für die Veterinärmedizin relevante Wissensstoff wird nicht mehr wie in früheren Jahren zusammenhängend in den Grundkursen 1 bis 3 vermittelt, sondern in verschiedenen Kursen.

ATF-Mitglieder erhalten auf die Grundkurse die gleiche Ermäßigung wie reguläre Mitglieder der DÄGfA und der DGfAN.

Auskunft zu humanmedizinischen Kursen und Terminen erhalten Sie bei

- DÄGfA: Geschäftsstelle, Würmtalstr. 54, 81375 München, Tel. (0 89) 7 10 05 11, Fax 7 10 05 25, E-Mail: fz@daegfa.de, www.daegfa.de
- DGfAN: Geschäftsstelle, Markt 20, 07356 Bad Lobenstein, Tel. (03 66 51) 5 50 75 Fax 5 50 74, E-Mail: dgfan@t-online.de, www.dgfan.de

BESONDERER HINWEIS

Bereits während der Zeit der Grundausbildung in Stufe A sollte der für die Fort- und Weiterbildung in Biologischer Tiermedizin vorgesehene ATF-Kurs „Laser- und Magnetfeld-Therapie“ zusätzlich besucht werden. Nur auf diesem Kurs werden Sie darüber aufgeklärt, welche Laser-Systeme für die Anwendung zur Akupunktur geeignet sind, welche Vorteile die Magnetfeldanwendung bietet und welche Schutzbestimmungen derzeit gültig sind.

II. Stufe B – ATF-Grundkurse 5 bis 8

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Kenntnis der Inhalte bzw. die Absolvierung der ATF-Kurse aus Stufe A (Einführungskurs und Akupunktur-Grundkurse 2 bis 4).

In diesen ATF-Akupunktur-Grundkursen 5 bis 8 werden die in Stufe A erworbenen Kenntnisse in der Akupunkturlehre curricular vertieft. Schwerpunkt der Kurse ist die Darstellung der Pathologie in der TCM/TCVM und die Therapie mit Akupunktur und Moxibustion. In praktischen Demonstrationen in Kleingruppen werden die Punktlokalisationen an Pferd, Hund und Rind themenspezifisch wiederholt. Die Tierart kann ausgewählt werden. Didaktische Wiederholungen erleichtern das Lernen.

III. Stufe C - Tierartspezifische Praxisseminare

Je nach Praxisstruktur ergeben sich für die Akupunkturanwendung für die einzelnen Tierarten bestimmte kurative Schwerpunkte: z. B. Pferde, Kleintiere, Wiederkäuer (Nutztiere). Dafür werden für Absolventen der Grundkurse (Stufe A und B) spezielle tierartspezifische Praxis-Seminare zu je mindestens 10 Stunden angeboten.

Ziel dieser Kurse ist, den Kenntnisstand aus Stufe A und B auf die jeweilige Tierart und deren Besonderheiten zu fokussieren und die Voraussetzungen für die Zuerkennung der Zusatzbezeichnung „Akupunktur“ zu vervollständigen.

Diese Seminare finden im Inland oder im Ausland statt und werden im DTBI jeweils angekündigt. Ersatzweise kann auf Stufe C ein ATF-Kurs „Ohrakupunktur bei Tieren“ absolviert werden.

Prüfung

Nach den Empfehlungen des BTK-Ausschusses NHV/Regulationsmedizin ist für die Zulassung zum Prüfungsgespräch in Akupunktur mindestens einer der nachstehenden Qualifikationsnachweise vorzulegen:

entweder

Schriftliche Einreichung von je fünf Falldokumentationen mit Nachbeobachtungszeit

oder

Kurzreferat (zu halten bei den entsprechenden für die Fort- und Weiterbildung anerkannten Kursen) und schriftliche Einreichung von drei Falldokumentationen mit Nachbeobachtungszeit

oder

Vorlage einer fachbezogenen Arbeit und Nachweis über ein Referat, wobei es sich um zwei verschiedene Themen handeln muss.

zusätzlich

Vorlage von testierten Nachweisen über die sachgerechte Demonstration von speziellen Diagnose- und Behandlungstechniken.

Grundvoraussetzung ist der lückenlose Nachweis über die aktive Teilnahme an mindestens 120 Kursstunden über einen Zeitraum von mindestens vier Jahren, sowie der Nachweis über eine mindestens dreijährige Anwendung der Akupunktur.

Die Falldokumentationen können während der Weiterbildungszeit erstellt werden. Die Demonstration der speziellen Diagnose- und Behandlungstechniken kann während der Praxis-Seminare in Stufe C stattfinden.

Verbindliche Auskunft über die derzeit gültigen Bestimmungen der jeweiligen Weiterbildungsordnung kann nur durch die zuständige Tierärztekammer erteilt werden.

FORTBILDUNG

Laut Berufsordnung ist jede/r Tierärztin/Tierarzt zur Fortbildung verpflichtet. Regelmäßige Fortbildung dient zugleich eigenverantwortlicher Qualitätssicherung und Therapiesicherheit. Dies gilt auch insbesondere für die Anwendung von Akupunktur.

Nach Abschluss der Weiterbildungszeit und Erwerb der Zusatzbezeichnung werden gemäß BTK-Musterberufsordnung 24 Stunden/Jahr gefordert, davon mindestens 6 Stunden im Bereich der Zusatzbezeichnung. Die abgeleisteten Fortbildungsstunden sind der Kammer nachzuweisen, wobei Unterschreitungen innerhalb von 3 Jahren ausgeglichen werden können. Geeignet sind z.B. fachspezifische ATF-Fortbildungen, spezielle Veranstaltungen der Arbeitsgruppe Akupunktur der Gesellschaft für Ganzheitliche Tiermedizin (GGTM), der wiederholte Besuch der Praxisseminare oder von fachrelevanten Veranstaltungen der DVG- Fachgruppe NHV/Regulationsmedizin, von Spezialkursen der Humanmedizin, von IVAS-Kongressen oder anderen fachbezogenen ATF- anerkannten Fortbildungen.

LITERATURÜBERSICHT (Auswahl ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Die für das Verständnis aller Naturheilmethoden nötigen wissenschaftlichen Grundlagen und Erklärungen finden sich im „Lehrbuch der biologischen Medizin“ von Hartmut Heine.

Heine, Hartmut (1997): Lehrbuch der biologischen Medizin. 2., überarb. u. erw. Aufl., Hippokrates, Stuttgart (ISBN 3777312304)

HUMANMEDIZIN

Bahn, Josef (2000): Laser- und Infrarotstrahlen in der Akupunktur. 4. erw. Aufl., Haug, Stuttgart (ISBN 3776011602)

Bergsmann, Otto und Bergsmann, Roswitha (1997): Projektionssymptome. FACULTAS Universitätsverlag, Wien (ISBN 3850764346) *

Deadman, P., Al Khafaji, M., Baker, K.: Großes Handbuch der Akupunktur. Verlag Dr. Erich Wühr GmbH, Kötzing/Bayer.W. (ISBN 3-927344-42-7)

Hempfen, Carl-Hermann (1991): Die Medizin der Chinesen. Erfahrungen mit fernöstlicher Heilkunst. Goldmann, München (ISBN 3442123097) *

Hempfen, C-H.: Taschenatlas Akupunktur (ISBN 3-13-102571-9)

Kampik, Georg (1998): Propädeutik der Akupunktur. Hippokrates Verlag (ISBN 3777310328) *

Kaptschuk, Ted. J. (1993): Das große Buch der chinesischen Medizin (Die Medizin von Yin und Yang in Theorie und Praxis). 5. Auflage, Otto Wilhelm Barth Verlag (ISBN 3502673586)

Kubiena, Gertrude (2000): Kleine Klassik für die Akupunktur. Eine einfache Einführung in die Grundlagen der Traditionellen Chinesischen Medizin. 2. Aufl., Maudrich (ISBN 3851757572) *

Maciocia, Giovanni (2002): Die Grundlagen der Chinesischen Medizin. Verlag für Ganzheitliche Medizin Dr. Erich Wühr, Kötztig (ISBN 3927344079)

Pothmann, Raymund (1997): Akupunktur - Repetitorium. Mit Fragen zum Gegenstandskatalog der DÄGfA-Prüfung. 3., überarb. Aufl., Hippokrates, Stuttgart (ISBN 3777312991)

Richter, Klaus u. Becke, Horst (Hrsg.) (1995): Akupunktur. Tradition - Theorie - Praxis. 3., überarb. u. erw. Aufl., Ullstein Medical (ISBN 3861260476)

VETERINÄRAKUPUNKTUR

- Brunner, Ferdinand (1980): Akupunktur für Tierärzte - Akupunktur der Kleintiere. WBV Biolog.-Medizin. Verlagsgesellschaft (ISBN 3921988209) **vergriffen**
- Burgard, Holger, Greiff, Walter u. Hamalcik, Peter (1991): Naturheilverfahren in der Veterinärmedizin. Schlütersche, Hannover (ISBN 3877063489)
- Draehmpaehl, Dirk u. Zohmann, Andreas (1998): Akupunktur bei Hund und Katze. Wissenschaftliche Grundlagen und Praxis. 2., unveränd. Aufl., Enke, Stuttgart (ISBN 3432284829) *
- Guray, Jean-Yves und van den Bosch, Emiel (2002): Praxis der Pferdeakupunktur. Sonntag-Verlag (ISBN 3830490135)
- Heerde, Michael (1999): Pferdebehandlung mit traditioneller chinesischer Veterinär Medizin. Sonntag Verlag (ISBN 3877581498)
- Janssens, Luc A. u. Still, Jan (1984): Acupuncture Points and meridians in the Dog. (ISBN 0317447661)
- Kothbauer, Oswald; Meng Chao-Lai, Alexander (1990): Grundlagen der Veterinär-Akupunktur. Spezielle Akupunktur bei Rind, Schwein und Pferd. 2., überarb. Aufl., Welsermühl, Wien (ISBN 3853392091)
- Schoen, Allan (Hrsg.) (2003): Akupunktur in der Tiermedizin. Lehrbuch und Atlas für die Klein- und Großtierbehandlung. Urban und Fischer (ISBN 3437564609)
- Schwartz, Cheryl (2001): Traditionelle Chinesische Medizin für Hunde und Katzen. Sonntag-Verlag (ISBN 3877582060)
- Westermayer, Erwin (1977): Atlas der Akupunktur des Pferdes/Atlas der Akupunktur des Rindes. WBV Biolog.-Medizinische Verlagsgesellschaft (ISBN 3921988209)
- Westermayer, Erwin (1993): Lehrbuch der Veterinärakupunktur, Band 1 und 2. Haug-Verlag (ISBN 3776012471) *
- Xie, Huisheng; Preast, Vanessa (2005): Traditional Chinese Veterinary Medicine, Band 1 und 2. Jing Tang Verlag USA (ISBN 18008911986)

* gut geeignet als vorbereitende Literatur

Merkblatt

zum

Weiterbildungsgang Akupunktur

In den Kursen der ATF werden Theorie und Praxis der Akupunktur am Menschen und an den wichtigsten Haustieren Rind, Pferd, Hund und Katze gelehrt. Die tierartspezifischen Meridianverläufe und Punktlokalisationen werden besprochen, gezeigt und ertastet.

Das Referententeam stellt die individuellen Unterschiede und Besonderheiten in den praktischen Übungen dar. Lehrbücher können dieses nur schematisch leisten.

Abweichung der Punkte resultieren aus der individuellen Morphologie – auch innerhalb der Spezies – und wechselnder Reaktionsbereitschaft (Organuhr) der Patienten. Von der Variabilität kann sich jeder Anatom, jeder Morphologe und jeder Chirurg überzeugen.

Die Kunst des Therapeuten besteht darin, sich der Reaktionslage des Patienten unbefangen und aufnahmebereit zu stellen.

Für die **Zusatzbezeichnung „Akupunktur“** ist eine subtile Kenntnis auch der artspezifischen Meridian- und Punktverteilung unabdingbar, nicht nur die einer einzelnen Tierart.

Die Kursteilnehmer lernen die Punkte nach der Topographie und ihrer manuellen Sensitivität zu finden. Punktsuchgeräte können in Zweifelsfällen eingesetzt werden.

Im ATF-Weiterbildungsgang Akupunktur werden:

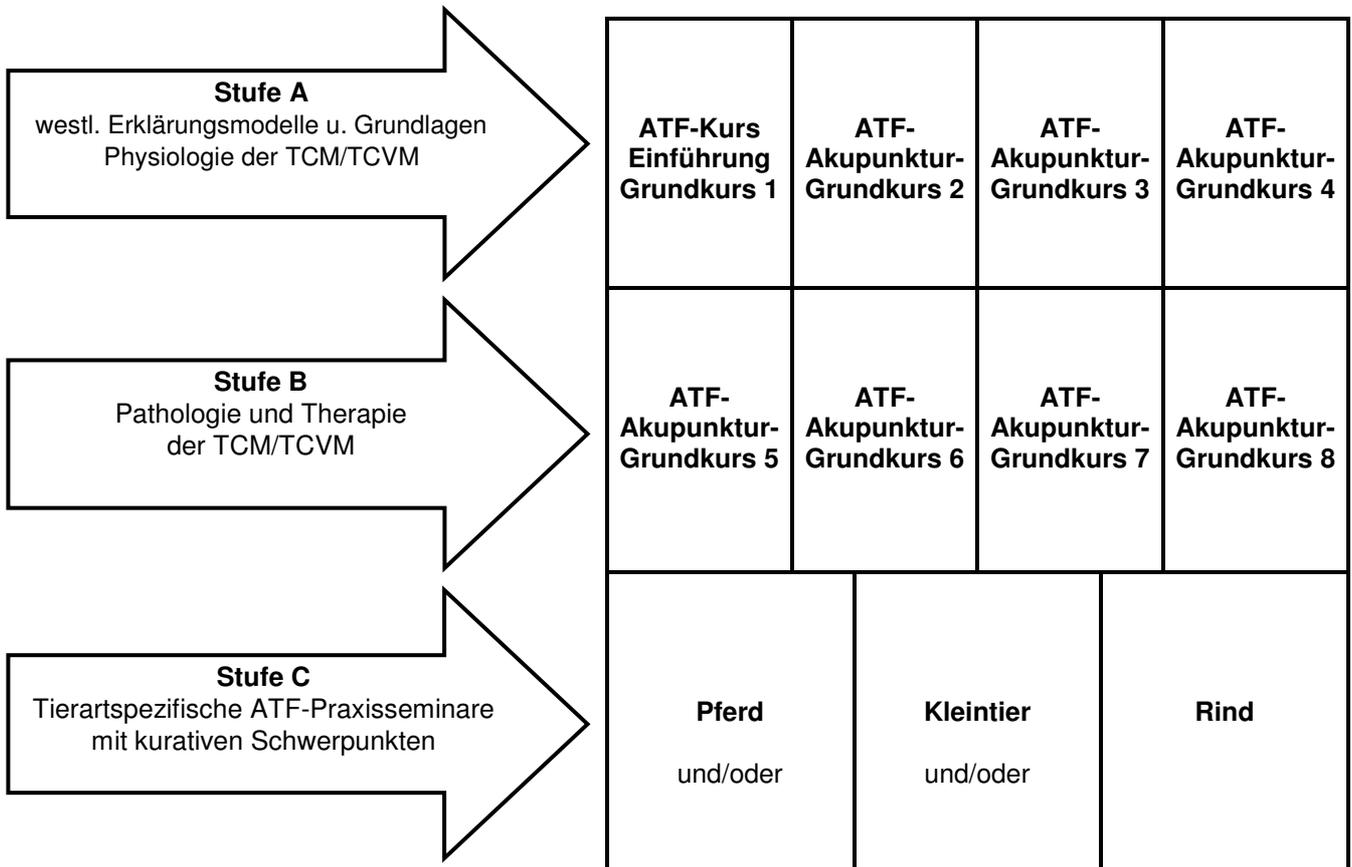
- in **Stufe A** Basis- und Grundwissen vermittelt, um das Akupunktursystem innerhalb der **Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM/TCVM)** ganzheitlich zu begreifen. Die Physiologie an Mensch und den wichtigsten Haustieren wird erarbeitet – stellvertretend Hund für die Kleintiere, Pferd und Rind für landwirtschaftliche Nutztiere.
- in **Stufe B** die Pathologie und die Therapie bearbeitet.
- in **Stufe C** die Kenntnisse nach Tierarten dargestellt und speziell geübt (Praxisseminare).

Die von der **ATF** angebotenen **Laser-Magnetfeldkurse** stellen für die Akupunkteure eine wertvolle Bereicherung dar. Diese sind nach Möglichkeit auch für die „Biophysikalische Therapie“ im Weiterbildungsgang „Biologische Tiermedizin“ zu nutzen.

In unregelmäßigen Abständen werden von der ATF auch spezielle Fortbildungskurse in **Ohrakupunktur** angeboten.

ATF-Fort- und Weiterbildungskonzept für den Erwerb der Zusatzbezeichnung Akupunktur

Bundesweit einheitliches Weiterbildungs-Kurssystem der ATF



Die Kurse sollen nach Möglichkeit in dieser Reihenfolge absolviert werden.

Fortbildung

Fortbildungskurse der ATF für Veterinärakupunktur mit Gelegenheit zur Abhaltung der Referate für den Erwerb der Zusatzbezeichnung Akupunktur.
ATF-anerkannte Fortbildungskurse (keine Weiterbildung!) Auf Antrag zählen dazu z.B. Fortbildungen von GGTM, IVAS, GERVAS, ÖGT, StVAH u.a.
ATF-Kurse zur Ohrakupunktur Laser- und Magnetfeldtherapie

Homöopathie

DEFINITION

Homöopathie ist das von Samuel Hahnemann entwickelte Therapieverfahren nach dem Grundsatz der Similiregel. Die homöopathischen Einzelmittel werden entsprechend dem Arzneimittelbild in verdünnter Form nach dem von Hahnemann entwickelten und im „Homöopathischen Arzneibuch“ festgelegten Potenzierungsverfahren therapeutisch angewendet. Die Therapie mit homöopathischen Kombinationspräparaten wird im Rahmen des Teilbereichs „Homotoxikologie“ der Zusatzbezeichnung „Biologische Tiermedizin“ mit behandelt.

INHALTE

Das Kursangebot Homöopathie beinhaltet folgenden Wissensstoff:

I. Theoretische Grundlagen der Homöopathie

- ⇒ Grundlagen der Homöopathie (Similiregel, Arzneimittelprüfung, Arzneimittelbild, Potenzierung, Dosierung, Verabreichung homöopathischer Arzneien, Grundbegriffe, Definitionen, Unterschiede im Ansatz homöopathischer Therapie, Grenzen der Homöopathie)
- ⇒ Homöopathische Anamnese akuter und chronischer Krankheiten
- ⇒ Kriterien für die Wertung und Hierarchisierung von Symptomen
- ⇒ Die 2. Verordnung: Kontrolle und Beurteilung des Heilungsverlaufs, Kriterien für Potenzwechsel, Mittelwechsel, Hering'sche Regel, Palliation und Suppression
- ⇒ Repertorisation: Aufbau und Gebrauch des Repertoriums, Übertragung von Symptomen am Tier in Rubriken des Repertoriums, Auffinden veterinärmedizinisch relevanter Rubriken im Repertorium, Darstellung wichtiger Kapitel des Repertorium
- ⇒ Hahnemann's Organon der Heilkunst, chronische Krankheiten in der Homöopathie
- ⇒ Konstitutionsbegriff in der Homöopathie
- ⇒ Miasmenlehre nach Hahnemann – Umsetzung in die Veterinärmedizin

II. Arzneimittellehre

- ⇒ Grundlagen für die Entstehung und Erstellung von Arzneimittelbildern in der Veterinärhomöopathie
- ⇒ Wie lerne ich ein Arzneimittelbild?
- ⇒ Eingehende Kenntnis von mind. 40 Arzneimittelbildern

III. Herkunft und Herstellung homöopathischer Arzneimittel, wissenschaftliche Beweisführung, Arzneimittelrechtliche Grundlagen

- ⇒ Herkunft und Herstellung homöopathischer Arzneimittel (HAB), Aufbewahrung, Abgabe, Verabreichung von homöopathischen Arzneien
- ⇒ Wissenschaftliche Beweisführung homöopathischer Arzneimittelwirkungen
- ⇒ Arzneimittelrechtliche Grundlagen

VERANSTALTER

Verschiedene Anbieter vermitteln in ihren Kursen die oben genannten Inhalte. Die Kurstermine und das Programme werden jeweils im Deutschen Tierärzteblatt veröffentlicht.

Außerdem sind folgende **humanmedizinische** Kurse geeignet: Kurs „Homöopathie“ des Zentralvereins homöopathischer Ärzte in Freudenstadt (Frühjahr und Herbst; Anmeldung ZÄN) sowie die Kurse A – F der Humanmedizin an verschiedenen Orten (ca. 15 Termine pro Jahr; Auskunft: Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte) und die Intensivkurse Homöopathie der Österreichischen Gesellschaft für homöopathische Medizin). Es können bis zu 30 Stunden aus den genannten humanmedizinischen Kursen anerkannt werden.

Entsprechend der Weiterbildungsrichtlinie Homöopathie gliedern sich die vet.-med. Kurse auf:

- A I – A III: Einführung in die Homöopathie: Grundbegriffe, Arzneimittelherkunft, Dosierung, Einführung in die Anamnese, Symptomenqualifizierung, Einführung in die Hierarchisation und Arzneiwahl, Einführung in das Repertorium, Krankheitssyndrome wie Verletzungsmittel, Infektions- und Fiebermittel, Magen-Darm, Atemwege, Harnwege.
- B I – B III: Schwerpunkt Repertorisation: Übungen im Auffinden von Symptomen, veterinärmedizinisch relevante Rubriken, wichtige Kapitel im Repertorium wie Kapitel „Allgemeines“, Geist-Gemüt (Verhalten), Magen-Darm, Atemwege, Harnwege u.a., Fallbearbeitung mit dem Repertorium, Vertiefung der Anamnese, Hierarchisation, 2. Verordnung, Palliation und Suppression.
- C I – C IV: Konstitutionsbegriff in der Homöopathie, Einführung in die chronischen Krankheiten nach Hahnemann, Lokalübel, Einführung in die Miasmenlehre Hahnemanns, Einführung in die Miasmen – Anwendung in der Veterinärmedizin

Die Themen wechseln von Kurs zu Kurs, innerhalb von A, B und C ist die Kurswahl beliebig. Die Kurse sind auch zur Fortbildung geeignet, da die Inhalte immer wieder aktualisiert werden.

Fortbildungen für Tierärzte (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Aude sapere

Weiter- und Bildungsinstitut für
Homöopathische Medizin
Danziger Str. 31
76307 Karlsbad
Tel. + 49 (0) 72 02/80 32
Fax + 49 (0) 72 02/57 34
uwe.lorenz@audesapere.de
www.audesapere.de

Synergie Süd

Postfach 75 01 90
81331 München
Tel. + 49 (0) 89/74 29 92 03
Fax + 49 (0) 89/74 29 92 04
info@synergie-online.de
www.fortundweiterbildungfuertieraerzte.de

Europäische Akademie für Veterinärhomöopathie (EAVH)

Dr. Gabriele Knafl
Wienerstr. 146
3400 Klosterneuburg
Österreich
Tel. + 43 (0) 22 43/3 03 40 30
Fax + 43 (0) 22 43/3 03 40 15
gabi@knafl.at
www.eavh.de / www.eavh.at

Fortbildungen für Ärzte

Zentralverband der Ärzte für Naturheilverfahren (ZÄN)

Am Promenadenplatz 1
72250 Freudenstadt
Tel. + 49 (0) 74 41/91 85 80
Fax + 49 (0) 74 41/91 858 -22
info@zaen.org
www.zaen.org

Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte (DZVhÄ)

Am Hofgarten 5
53113 Bonn
Tel. + 49 (0) 2 28/63 92 30
Fax + 49 (0) 2 28/24 25 33 1
sekretariat@dzvhae.de
www.dzvhae.com

KURZREFERATE

Können gehalten werden anlässlich der Kurse „Homöopathie für Tierärzte“ (Details bitte beim Veranstalter erfragen). Sie müssen 1 Monat vor dem Kurs schriftlich bei der Kursleitung vorliegen. Die Kursleitung ist bei Rückfragen behilflich. Bei den Kurzreferaten geht es darum, eigene Erfahrungen mit der Homöopathie darzustellen, um so einen Nachweis über umfassende Kenntnisse zu erbringen. Es hat sich bewährt, entweder

1. über Erfahrungen mit einem Arzneimittel zu berichten oder
2. über einen Erkrankungskomplex (z. B. Prostata, Ovarialzysten o. ä.) und die dabei angewandten Arzneimittel zu differenzieren bzw. deren Wahl zu begründen oder
3. Anamnese, Repertorisation, Krankheitsverlauf, Begründung der Arzneimittelwahl oder -wechsel bei einer chronisch verlaufenden Erkrankung darzustellen.

Zur Erstellung von Kurzreferaten/Falldokumentationen hat die ATF Fachgruppe NHV/Regulationsmedizin einen Leitfaden erarbeitet, der bei der ATF-Geschäftsstelle angefordert werden kann.

FORTBILDUNG

Laut Berufsordnung ist jede/r Tierärztin/Tierarzt zur Fortbildung verpflichtet. Regelmäßige Fortbildung dient zugleich eigenverantwortlicher Qualitätssicherung und Therapiesicherheit. Daher ist insbesondere auch auf dem umfangreichen Gebiet der Homöopathie eine regelmäßige Fortbildung erforderlich, denn nur die Anpassung an den aktuellen Kenntnisstand lässt sich in entsprechende Therapieerfolge umsetzen.

Nach Abschluss der Weiterbildungszeit und Erwerb der Zusatzbezeichnung werden gemäß BTK-Musterberufsordnung 24 Stunden/Jahr gefordert, davon mindestens 6 Stunden im Bereich der Zusatzbezeichnung. Die abgeleisteten Fortbildungsstunden sind der Kammer nachzuweisen, wobei Unterschreitungen innerhalb von 3 Jahren ausgeglichen werden können.

Neben den oben genannten Kursen dienen der Fortbildung z. B. die DVG-Tagungen der Fachgruppe „Naturheilverfahren“ und der internationale Kongress der IAVH. Die Teilnahme und Mitarbeit bei regionalen Arbeitskreisen trägt ebenfalls zur Vertiefung eigener Kenntnisse bei.

LITERATURÜBERSICHT (Auswahl ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Theorie, Grundlagen:

Allen, J. H.: Die chronischen Krankheiten – Die Miasmen. Bd. 1 u. 2, Verlag Barthel u. Barthel oder Verlag Grundlagen u. Praxis

Bär, M. u. B. Rakow: Grundbegriffe und Definitionen der Homöopathie. Aude sapere Verlag (ISBN 3980422437)

Hahnemann, S. (2003): Organon der Heilkunst. Urban und Fischer (ISBN 3437566202)

Kent, J.T. (1996): Zur Theorie der Homöopathie. Karl F. Haug Fachbuchverlag (ISBN 3830403054)

Köhler, G. (2003): Lehrbuch der Homöopathie. Bd. 1: Grundlagen und Anwendung. Hippokrates Verlag (ISBN 383045287X)

Köhler, G. (2001): Lehrbuch der Homöopathie. Bd. 2: Praktische Hinweise zur Arzneiwahl. Hippokrates Verlag (ISBN 3777317772)

Schmidt, A. (Hrsg.) (2003): Grundkurs in klassischer Homöopathie für Tierärzte. Sonntag Verlag (ISBN 3830490291)

Wolter, H. (1995): Kompendium der tierärztlichen Homöopathie. Enke Verlag (ISBN 3432978928)

Arzneimittellehre:

- Bär, M., G. Pfeiffer, B. Rakow, A.-L. Seyfried, A. Westerhuis (2002): Arzneimittellehre der Tierhomöopathie, Aude sapere Verlag (ISBN 3980422445)
- Boericke, W. (2002): Homöopathische Mittel und ihre Wirkungen. Verlag Grundlagen und Praxis (ISBN 3921229022)
- Kent, J.T.: Kent's Arzneimittelbilder. Vorlesungen zur homöopathischen Materia medica. 3. Bd., Karl F. Haug Fachbuchverlag (ISBN 3830402481)
- Mezger, J. (1999): Gesichtete homöopathische Arzneimittellehre. Bd.1-2, Karl F. Haug Fachbuchverlag (ISBN 3830403143)
- Millemann, J. (2002): Materia medica der homöopathischen Veterinärmedizin. Sonntag Verlag (ISBN 3830490224)
- Nash, E.B. (1994): Leitsymptome in der homöopathischen Therapie. Karl F. Haug Fachbuchverlag (ISBN 3776014717)

Therapie:

- Rakow, B. (2003): Der homöopathische Hundedoktor. Kosmos Verlag (ISBN 3440095266)
- Rakow, B. u. M. Rakow (1999): Homöopathie in der Tiermedizin, Aude sapere Verlag (ISBN 3980422429)
- Rakow, B. u. M. Rakow (2000): Bewährte Indikationen der Homöopathie in der Veterinärmedizin. Sonntag Verlag (ISBN 3877582141)
- Rakow, M. (2002): Homöopathische Stallapotheke. Kosmos Verlag (ISBN 3440088812)
- Rakow, M. (2003): Unsere Pferde – Gesund durch Homöopathie. Sonntag Verlag (ISBN 3830490658)
- Westerhuis, A. (2000): Homöopathie für Hunde. Droemer Knauer Verlag (ISBN 3426871114)
- Wolff, H.G. (2002): Unsere Hunde – Gesund durch Homöopathie. Sonntag Verlag (ISBN 3830490372)
- Wolff, H.G. (2001): Unsere Katze – Gesund durch Homöopathie. Sonntag Verlag (ISBN 3877582613)

Biologische Tiermedizin

Für den Weiterbildungsgang „Biologische Tiermedizin“ sind fünf Teilbereiche aus dem weiten Gebiet der als biologisch orientiert anzusprechenden und besonderen Therapierichtungen ausgewählt worden, welche für die Tiermedizin besonders relevant sind oder in der Alltagspraxis häufig angewendet werden bzw. als etablierte Therapieformen gelten. Sie befassen sich mit Diagnose- und/oder Heilverfahren auf der Grundlage arzneilicher, natürlicher Stoffe und physikalischer Methoden der Naturheilverfahren unter Einbeziehung von Elementen der Humoral-, Neural- und Zellulärpathologie, der Molekularbiologie und Elementen der Homöopathie und der Akupunktur.

Die Teilbereiche der **Biologischen Tiermedizin** werden folgendermaßen definiert:

RELEVANT SIND DERZEIT:

1. Phytotherapie

Bei der Phytotherapie handelt es sich um eine Behandlungsweise mit Arzneimitteln, die nach entsprechenden Arzneibuch-Vorschriften aus Pflanzen hergestellt werden.

2. Homotoxikologie

Krankheits- und Therapielehre, die auf der Annahme beruht, dass alle Krankheiten als biologisch zweckmäßige Abwehrvorgänge und Kompensationsprozesse gegen die krankheitsverursachenden Stoffe („Homotoxine“) zu verstehen sind. Die Behandlung („Antihomotoxische Therapie“) soll die körpereigenen Abwehrbemühungen unterstützen und damit die Homotoxine neutralisieren. Die Therapie erfolgt mit homöopathischen Arzneimitteln, vor allem Kombinationspräparaten, wobei ein gegenüber der Homöopathie erweiterter Arzneimittelschatz genutzt wird.

3. Neuraltherapie

Die Neuraltherapie ist eine Form der Regulationstherapie und geht somit über den Begriff der Heilanästhesie hinaus. Sie will entgleiste Regelvorgänge auf verschiedenen physiologischen Ebenen normalisieren. Insbesondere sollen chronisch belastende übergeordnete Faktoren ausgeschaltet werden. Dazu setzt sie in erster Linie Lokalanästhetika nach bestimmten Techniken ein.

4. Organotherapie

a) Organextrakttherapie

Die Organextrakttherapie (z. B. aus Thymus) ist eine Arzneimitteltherapie mit Organ- oder Gewebeextrakten i. d. R. mit niedrigmolekularen Organlysaten, Filtraten, Ultrafiltraten und anderen Aufbereitungen aus Organen von gesunden, kontrollierten und speziellen Spendertieren. Sie dient dazu, geschädigte Stoffwechselmechanismen kausal zu beeinflussen, immunologische Dysbalancen zu beeinflussen und bei degenerativen Erkrankungen substituierend zu wirken.

b) Frischzellentherapie

Bei der Frischzellentherapie dienen Frischzellen und Frischzellenpräparate in Form von Injektionsimplantationen fetaler oder juveniler Zell- oder Gewebssuspensionen zum Zwecke der Regeneration, Reparatur und Immunstimulation.

c) Zytoplasmatische Therapie

Die zytoplasmatische Therapie ist eine Arzneimitteltherapie mit nach dem Molekulargewicht standardisierten makromolekularen Organlysaten aus gesunden, tierischen Organen nach einem speziellen Herstellungsverfahren unter Säure-Dampf-Vacuum-Hydrolyse.

Sie dient dazu, geschädigte Stoffwechselmechanismen wieder zu normalisieren. Selbstheilungsvorgänge bzw. Reparaturmechanismen kausal zu induzieren und bei degenerativen Erkrankungen substituierend zu wirken.

5. Biophysikalische Therapie

Im Gegensatz zur physikalischen Medizin (Thermo-, Hydro-, Bewegungs- und Massagetherapie) lassen sich zu den biophysikalischen Therapieformen Verfahren rechnen, deren Agentien physikalisch-technisch oder chemisch-physikalisch hergestellt werden.

Für die Tiermedizin sind derzeit energetische Therapieformen, wie Laser- und Magnetfeldanwendungen, und von den verschiedenen Formen der Sauerstofftherapie lediglich die Ozon-Sauerstoff-Therapie relevant.

a) Laser- und Magnetfeldtherapie

Unter Laser-Magnetfeld-Therapie versteht man die medizinisch therapeutische Nutzung des physikalischen Strahlen- und Wellenspektrums (Photonen und Elektro-/magnetische Felder). Dazu zählen im weitesten Sinne inhärentes und kohärentes Licht (Infrarot-, UV-, Laser-, Röntgen usw.) und sämtliche Formen des Magnetismus und Elektromagnetismus. Hiermit wird eine lokale bzw. regionale Stimulation und Aktivierung von Haut und Geweben erreicht.

b) Ozon-Sauerstofftherapie

Ozon-Sauerstoff-Gemische sind in der Medizin sowohl in gasförmiger als auch in gelöster Form in Gebrauch. Die systematische Anwendung dient zur Durchblutungsförderung, die lokale Anwendung zur Säuberung und Desinfektion von Körperhöhlen, Geweben und Wunden sowie zur Förderung der Wundheilung.

Als Teilbereiche gelten: Phytotherapie, Neuraltherapie, Homotoxikologie, Organotherapie und Biophysikalische Therapie.

Für den Weiterbildungsgang werden vorzugsweise zwei Hauptfächer à 40 Stunden und zwei Nebenfächer à 20 Stunden oder 3 Hauptfächer à 40 Stunden empfohlen, wobei die Biophysikalische Therapie nur als Nebenfach möglich ist. Für die nichtgewählten Fächer sollten vor Erteilung der Zusatzbezeichnung „Biologische Tiermedizin“ wenigstens entsprechende Grundkenntnisse nachgewiesen werden. Der Erwerb von Grundkenntnissen in allen Teilbereichen ist durch die Teilnahme an den fakultativen Basisveranstaltungen „Einführung in die Naturheilverfahren“ abgedeckt.

Für die vier Hauptfächer werden je vier Kurse A, B, C und D zu je mindestens 10 Stunden angeboten, wobei die Kurse A vorwiegend für die Vermittlung der wissenschaftlichen Grundlagen der betreffenden Teilbereiche und die Kurse B, C und D jeweils für die entsprechende Anweisung einer rationalen Therapie gedacht sind und als Aufbaukurse Theorie und Praxis weiter vertiefen und vervollständigen sollen.

BESONDERHEITEN

1. Die **Phytotherapie** kann nur als Hauptfach mit 40 Stunden belegt werden. Sinnvoll ist dies auch für die **Homotoxikologie**.
2. Die **Neuraltherapie** kann nur als Hauptfach mit 40 Kursstunden belegt werden. Die Veterinärkurse C und D (zu je 10 Stunden) sind reine Praxiskurse zur Erlernung der Injektionstechniken am Tier. Sie sollten erst nach Abschluss der obligatorischen humanmedizinischen Grundkurse I-III der Deutschen Gesellschaft für Akupunktur und Neuraltherapie (DGfAN) ersatzweise der internationalen medizinischen Gesellschaft für Neuraltherapie nach Hunecke belegt werden, welche mit insgesamt 20 Stunden ATF-anerkannt sind. **ATF-Mitglieder erhalten dankenswerterweise auf die Grundkurse I-III die gleiche Ermäßigung wie reguläre Mitglieder der DGfAN und der Med. Ges. für Neuraltherapie nach Hunecke.**
3. Die **Organotherapie** gliedert sich in Zytoplasmatische Therapie und in Frischzellen- und Organextrakttherapie. Während Kurs A für die Vermittlung der Grundlagen und Kurs B für die Vermittlung der Anwendungsweise in der Praxis ausreichend erscheint, wird die gründliche Weiterbildung in Organextrakt- und Frischzellentherapie mit dem Kurs C (Grundlagen und Klinik)

und dem Kurs D (Herstellung und Klinik) als weitere Spezialisierung nur für einen kleineren Kreis aus der Kollegenschaft von Bedeutung sein.

Wird also die Organotherapie als Hauptfach gewählt, so sind neben 20 Stunden Zytoplasmatischer Therapie weitere 20 Stunden Organextrakt- und Frischzellentherapie zu belegen.

4. Die **Biophysikalische Therapie** gliedert sich in Laser- und Magnetfeldanwendung sowie Ozon-Sauerstoff-Therapie. Die jeweiligen Kurse werden je zehnstündig bei Bedarf angeboten.

ZULASSUNG ZUM FACHGESPRÄCH (PRÜFUNGSGESPRÄCH)

Nach Empfehlung des BTK-Ausschusses NHV sind für die Zulassung zum Fachgespräch „Biologischer Tiermedizin“ mindestens einer der nachstehend genannten Qualifikationsnachweise vorzulegen:

1. Schriftliche Einreichung von je fünf individuellen Falldokumentationen mit Nachbeobachtungszeit pro Hauptfach, je zwei Falldokumentationen mit Nachbeobachtungszeit pro Nebenfach

oder

2. Kurzreferat (zu halten bei den entsprechenden für die Fort- oder/und Weiterbildung anerkannten Kursen) und
Einreichung von drei Falldokumentationen pro Hauptfach und
Einreichung von zwei Falldokumentationen pro Nebenfach

oder

3. Vorlage einer fachbezogenen Arbeit und Nachweis über ein Referat, wobei es sich um zwei verschiedene Themen aus den beiden Hauptfächern handeln muss.
4. Für die Teilbereiche Neuraltherapie und Laser- und Magnetfeldtherapie sind zusätzlich testierte Nachweise über die Demonstration von speziellen Diagnostik- und Behandlungstechniken zu erbringen.

Diese Qualifikationsnachweise sollten jeweils durch eine für den jeweiligen Teilbereich von der ATF benannte bzw. zur Weiterbildung ermächtigte Person überprüft werden.

FORTBILDUNG

Laut Berufsordnung ist jede/r Tierärztin/Tierarzt zur Fortbildung verpflichtet. Regelmäßige Fortbildung dient zugleich eigenverantwortlicher Qualitätssicherung und Therapiesicherheit.

Dies gilt insbesondere auch für die Anwendung von Therapieverfahren aus den Teilbereichen der Biologischen Tiermedizin. So sollen auch bereits während der Weiterbildungszeit mindestens 10 Stunden pro Jahr Fachfortbildung aus diesen Teilbereichen und/oder allgemeine Fortbildung in den Naturheilverfahren besucht werden.

Nach Abschluss der Weiterbildungszeit und Erwerb der Zusatzbezeichnung werden gemäß BTK-Musterberufsordnung 24 Stunden/Jahr gefordert, davon mindestens 6 Stunden im Bereich der Zusatzbezeichnung. Die abgeleiteten Fortbildungsstunden sind der Kammer nachzuweisen, wobei Unterschreitungen innerhalb von 3 Jahren ausgeglichen werden können.

Diese können neben den Jahrestagungen der Gesellschaft für Ganzheitliche Tiermedizin e. V. (GGTM) bzw. deren Spezialseminaren durch wiederholten Besuch von zur Weiterbildung in Biologischer Tiermedizin von der ATF durchgeführten Kursen oder durch den Besuch von einschlägigen Fachfortbildungen für Ärzte und/oder Tierärzte nachgewiesen werden. Darüber hinaus wird der Besuch von Veranstaltungen der DVG-Fachgruppe Naturheilverfahren empfohlen.

ANSPRECHPARTNER:

Folgende Personen wurden vom BTK-Ausschuss für Naturheilverfahren/Regulationsmedizin als Ansprechpartner für inhaltliche und organisatorische Fragen bei der Fortbildung in den einzelnen Teilbereichen der Biologischen Tiermedizin benannt oder sind Leiter der entsprechenden ATF-Fort- und Weiterbildungskurse:

1. **Phytotherapie:** Dr. Căcilia Brendieck-Worm, Talstr. 59, 67700 Niederkirchen, cbw@fworm.de, Dr. G. Riedel-Caspari, Am Denzlerpark 27, 87437 Kempten, Tel. 08 31/5 23 93 23
 2. **Homotoxikologie:** Dr. Erich Reinhart, Internationale Gesellschaft für Homotoxikologie e. V., Postfach 5 04, 76483 Baden-Baden, Tel. 0 72 21/6 32 52 oder Tel. 0 72 21/5 01-260, Fax 0 72 21/5 01-3010
 3. **Neuraltherapie:** Dr. med. vet. Christiane Wander, Friedenstr. 47, 08491 Coschütz, Tel. 03 66 21/2 90 25, Fax 2 90 26
 4. **Organotherapie** (beinhaltet Zytoplasmatische Therapie, Organextrakt- und Frischzellen-Therapie): Jörg-Karsten Bauch, Waldstr. 40, 64404 Bickenbach, Tel. 0 61 57/8 44 44
 - a) Organextrakt- und Frischzellen- Therapie: Dr. G. Wiebicke, Tannenweg 3, 53577 Neustadt/Wied, Tel. 0 26 83/36 33
 - b) Zytoplasmatische Therapie: Kleintierpraxis i. d. Wiehre, Dr. Edgar Freiherr von Cramm, Glümerstr. 17, 79102 Freiburg i. Breisg., Tel. 07 61/7 15 65, Fax 7 91 02 82
- c) Biophysikalische Therapie:**
- a) Laser- und Magnetfeld-Therapie: Dr. Heidi Kübler, Rudolf-Diesel-Str. 17, 74182 Obersulm-Willsbach, Tel. 0 71 34/1 46 00, Fax 2 23 08
 - b) Ozon-Sauerstoff-Therapie: Dr. Holger Burgard, Purrmannstr. 4, 66368 8t. Ingbert, Tel. 0 68 94/8 05 05

LITERATURÜBERSICHT (Auswahl ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

ALLGEMEINE WISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN (PFLICHTLEKTÜRE)

- Heine, Hartmut (1997): Lehrbuch der biologischen Medizin. 2., überarb. u. erw. Aufl., Hippokrates, Stuttgart (ISBN 3777312304)
- Schmid, Franz (Hrsg.) (1993): Biologische Medizin. 4. aktualis. u. erw. Aufl., Aurelia, Baden-Baden (ISBN 3922907253) [Übersicht über die Biologischen Therapieverfahren]
- Reckeweg, Hans-Heinrich (1993): Homotoxikologie - Ganzheitsschau einer Synthese der Medizin. Aurelia, Baden-Baden (ISBN 3922907083)
- Füsgen, I., Heine, H., Frase, W. (2000): Biologische Medizin in der Geriatrie. Aurelia-Verlag, Baden-Baden. ISBN 3-922907-77-6 (Humanmedizin; jedoch guter Grundlagenteil)

NATURHEILVERFAHREN BEIM TIER (LEXIKALISCHE ÜBERSICHT)

- Kraft, Helmut (Hrsg.) (1991): Naturheilweisen am Tier. Consilium Cedip Veterinarium (ISSN 0940-7456)
- Becvar, Wolfgang (1995): Nutztiere natürlich heilen. Österreichischer Agrarverlag (ISBN 3704012041)
- BPT (Hrsg.) (1991): Naturheilverfahren in der Veterinärmedizin. Schlütersche, Hannover (ISBN 3877063489)
- Tiefenthaler, Alois (2001): Homöopathie und Biologische Medizin für Haus- und Nutztiere. 3. Aufl., Sonntag-Verlag, Stuttgart, ISBN 3-87758-253-2

TEILBEREICHSSPEZIFISCHE LITERATUR

- Schmid, Franz (1989): Zelltherapie: Grundlagen – Klinik – Praxis. Ott-Verlag, Thun (CH)
- Kraft, Helmut (1993): Die Anwendung zytoplasmatischer Substanzen bei Tieren. Enke Verlag, Stuttgart (ISBN 3-432-25711-2)
- Hamalcik, Peter (Hrsg.) (1985): Biologische Therapie in der Veterinärmedizin. 3. Aufl., Aurelia (ISBN 3922907121) **vergriffen**
- Weiß, Rudolf Fritz und Fintelmann, Volker (2002): Lehrbuch der Phytotherapie. Hippokrates (ISBN 3830452438)
- Hänsel, Rudolf (1991): Phytopharmaka – Grundlagen und Praxis. 2. überarb. Aufl., Springer (ISBN 3540509534)
- Zohmann, Andreas und Kasper, Markus (1995): Neuraltherapie in der Veterinärmedizin. Grundlagen – Diagnose – Therapie. Schlütersche, Hannover (ISBN 3877063888)
- Ambrohn, Gerhard, Muxeneder, Roland und Warnke, Ulrich (1997): Laser- und Magnetfeldtherapie in der Tiermedizin. Grundlagen und Anwendung. Enke, Stuttgart (ISBN 3432286112)
- Wolf, H. Hans (1982): Das medizinische Ozon. Theoretische Grundlagen, therapeutische Anwendungen. Verlag für Medizin Ewald Fischer, Heidelberg (ISBN 3921003911)
- Schmidt, Franz, Rimpler, Manfred, Wemmer, Ulrich (1996): Antihomotoxische Medizin. Band I: Grundlagen, Klinik, Praxis. Aurelia-Verlag, Baden-Baden (ISBN 3-922907-46-69)
- Reckeweg, Hans-Heinrich (1999): Homöopathia Antihomoxica – Symptomen- und Modalitätenverzeichnis mit Arzneimittellehre. 6. Auflage, neubearbeitet von Frase W. und Küstermann K. Aurelia-Verlag Baden-Baden (ISBN 3-922907-67-9)
- Herzberger, G. (1996): Grundlagen der Homotoxikologie – Diagnose und Therapie von Homotoxikosen. 4. Aufl., Aurelia-Verlag Baden-Baden (ISBN 3-922907-44-X)
- Heine, H., Herzberger, G., Bauer, G. (2002): Die Therapie mit Intermediären Katalysatoren in der Praxis. 2. Aufl., Aurelia-Verlag Baden-Baden (ISBN 3-922907-92-X)
- Lanninger-Bolling, D. (2002): Nosodenpräparate in der Antihomotoxischen Medizin. 3. Aufl., Aurelia-Verlag Baden-Baden (ISBN 3-922907-93-8)
- Tiefenthaler, Alois (2003): Antihomotoxische Therapie in der Tiermedizin – Therapieschemata nach Krankheitsphasen. 2. Aufl. Aurelia-Verlag Baden-Baden (ISBN 3-936676-00-3)

ATF-Kursangebot

zur Erlangung der Zusatzbezeichnungen **Biologische Tiermedizin** / **Biologische Tiermedizin Nutztiere**

